

Spielerische Migrationsbildung

Die „Moosrosen“ unterstützen MiBiKids – Weitere Gruppenleiter gesucht

Moosburg. (cf) Der Verein MiBi-Kids (Migration Bildung für Kinder) führt mit seinen ehrenamtlichen Gruppenleitern Deutschförderangebote für Kinder durch. In der Regel handelt es sich um Kinder von Männern und Frauen, die in Deutschland Arbeit gefunden haben und mit ihrem Nachwuchs hergezogen sind. Oft landen die Kinder mit geringen Deutschkenntnissen in den Grundschulen und trauen sich dort kaum den Mund aufzumachen. Hier setzt auf spielerische Weise MiBiKids an. Um dieses Engagement zu unterstützen, gab es am Mittwoch einen Spendenscheck in Höhe von 250 Euro von den „Moosrosen“.

Marion Kraus und Katharina Schmid von der Faschingsgruppe der Pfarrei St. Kastulus schauen vorbei, als sich Dr. Ursula Seidensticker und Ute Ventimiglia um fünf Kinder zwischen sechs und sieben Jahren kümmern. Der Kurs, in den Ferien im evangelischen Gemeindezentrum daheim, fand Coro-

na-gerecht statt: Sitzen die Kinder mit Abstand, darf der Mund-Nasen-Schutz abgenommen werden. Rückt man zu Spielen zusammen, muss hingegen die Maske aufgesetzt werden. Der Pandemie entsprechendes soziales Verhalten wird nebenbei trainiert: Momentan soll auf Umarmen und Küssen verzichtet werden. Gut sei vor allem Lachen. Das Lied „Das bin ich“ gilt auch sonst. Es macht klar, dass alle gleich sind. Alle haben Haare, Ohren, Augen und auch einen Popo.

Kinder sollen sich angekommen fühlen

Ute Ventimiglia ist seit fünf Jah-



Einen Scheck übergaben Marion Kraus (l.) und Katharina Schmid (r.) an MiBiKids-Stadtkoordinatorin Dr. Ursula Seidensticker.

Fotos: Christine Fößmeier

ren dabei und das mit sicht- und spürbarer Begeisterung. „Es macht Spaß“, sagt sie. Es gebe nichts Dankbareres, als mit Kindern zu arbeiten. Mittlerweile würde sie auf der Straße angesprochen. Kinder würden dann stolz verkünden: „Ich bin schon in der Dritten (Klasse).“

Von „Migrationsbildung“ spricht Seidensticker. Die Kinder sollen sich angekommen fühlen. MiBiKids ist kein Schulprojekt, sondern will den jungen Menschen helfen, die deutsche Sprache zu lernen, vor allem das Sprechen.

„Ich finde es eine gute Sache“, sagt Kraus. Als Religionslehrerin lobt sie das Angebot, kennt sie doch die Situation, wenn sich Schüler im Unterricht nicht trauen zu sprechen. Schmid, ebenfalls Erzieherin, bestätigt das. MiBiKids ist für sie deshalb „total interessant“. Die beiden Frauen freuen sich, dass durch

einen Teil der Erlöse der Faschingsrevue der Moosrosen nun erstmals dieses Projekt in Moosburg gefördert werden kann. Doch Corona

erforderlich, schließlich gibt es auch Fortbildungen und immer Kinder, die sich über ganz einfache Hilfe im deutschen Alltag freuen.



Beim Brettspiel werden deutsche Begriffe geübt.

